

RHU - NEWSLETTER

Der Newsletter von Rainbow House of Hope Uganda e.V. – viel Spaß beim Lesen!

Hallo zusammen!

Der 8. Newsletter kommt etwas später als gewohnt. Steigen wir also gleich ein mit der Vorstellung des neuen Vorstands:

DER VEREIN IN DEUTSCHLAND

Neuer Vorstand

Frischer Wind: Ulrike Hummel-Beck

Von 1997 bis 2000 habe ich in Kampala gelebt und bin mit Micheals damaliger Band in Kontakt gekommen. Eine Gruppe Jugendlicher traf sich unter einem Baum und übte. Das war der Beginn von Rainbow House of Hope. Seit dieser Zeit bin ich mit dem Projekt in Verbindung und freue mich am lebendigen interkulturellen Austausch. Mich beeindruckt der Mut und die Ausdauer der Gründer einfach anzufangen und Träume zu verwirklichen. Nur deshalb gibt es heute schon zwei Häuser und Grundstücke und immer mehr Kinder und Jugendliche, die davon profitieren, dass sie eine Aktivität im Rainbow House verfolgen können oder in ihrer schulischen Laufbahn gefördert werden.

Immer wieder stößt sich die ugandische Art der Projektabwicklung mit der deutschen Bürokratie, dem Abrechnungswesen, unserem Effizienzgedanken. Gerade dieses Spannungsfeld finde ich so interessant: Auf der einen Seite eine korrekte Verwendung der in Deutschland eingenommenen Gelder zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, auf der anderen Seite größtmögliche Freiheit und Beratung für diejenigen, die vor Ort das Projekt betreiben. Unsere ugandischen Partner sollen es in der Hand haben, wohin das Haus steuert und wir stehen beratend an ihrer Seite. Das ist meine Vision!

Der Verein in Deutschland beeindruckt mich durch seine Zielgerichtetheit, allen liegt das Wohl des Projekts am Herzen. Kurze Wege sind uns wichtig und persönliche Animositäten sowie Kleinstirnigkeit – so typisch für Vereinsleben – sollten außen vor bleiben. Es hat sich ein stabiles Netzwerk von Rainbow House Freunden entwickelt. An diesem Netz noch weiter zu spinnen ist eines meiner Hauptanliegen.

Im „richtigen Leben“ wohne und arbeite ich in Berlin und unterrichte Deutsch als Fremdsprache.

Ulrike Hummel-Beck

Inhalt

Der Verein in Deutschland

Neuer Vorstand	1
- Ulrike Hummel-Beck	1
- Susanne Fink	2
Bettelbriefe	2
Mitgliederversammlung April 2011	2
- Hohe Spendeneinnahmen	2
- Vermischtes aus Uganda	2
- Der Verein	3
- Sponsoren	3
- GoAhead	4
- Filmprojekt	4
- Herbstbesuch 2010	4
Netzwerktreffen bei der Georg-Kraus-Stiftung	4
Laufen für eine gute Sache	5
Zeitungsbericht über den RHO Verein	5
Neue Instrumente für das Rainbow House	5
St. Martins Basar	6
Unterstützung für Veranstaltungen	6
Neues aus Uganda	
Brief von Micheal Mwase	6
Projekt „Junges Handwerk“ am RHO	7
Curriculum „The House of Hope“	7
Rainbow Youngsters Academy	8



Kontinuität im Vereinsleben – das alte und neue Vorstandmitglied Susanne Fink

Damals, 2006 – Geburtsstunde des Vereins – hatten sich mehrere Menschen, außer mir auch David Godenschwege und Ruth Forstner, entschieden, Micheal und seiner Arbeit zu vertrauen. Aus unterschiedlichen Richtungen kommend, standen wir schon seit langer Zeit in Kontakt mit dem Projekt, und wollten dem Impuls aus Uganda Nachhaltigkeit verleihen. Ganz erstaunt bin ich heute über die Auswirkungen dieser Vereinsgründung. Innerhalb von 5 Jahren fand eine rasante Entwicklung im RHU statt und in Deutschland hat der Verein nun fast 60 Mitglieder! Ich freue mich darüber, dass in meinem Bekanntenkreis das RHU immer wieder in Gesprächen auftaucht, und der Umgang mit Fremdheit und anderen Denk- und Handlungsweisen geübt wird. Den Geist den ich gerufen, werde ich nun nicht mehr los, und so übe ich mich in Gelassenheit angesichts der anstehenden Aufgaben. Beruflich befinde ich mich als Musikpädagogin und Musiktherapeutin gerade in einer Umbruchphase.

Susanne Fink



Bettelbriefe!?

Aufrufe mit Geld zu helfen, weil der vermögende Ehemann gestorben ist und man nicht an das Konto herankommt oder die dramatische Schilderung einer Flutwelle, die das Haus weggerissen hat. Es gibt noch viele andere herzerreissende Geschichten, die auf die Tränendrüse drücken und doch nur Geld wollen. Man erhält sie von überall her. Dass es auch innerhalb unserer eigenen Organisation passieren sollte, hätten wir nicht gedacht. Micheal Mwases Email- Adresse wurde missbraucht mit der Behauptung sein Sohn sei krank und brauche Geld für eine Operation. Es gibt einen Facebook-Account auf seinen Namen, den er nicht eingerichtet hat. Wir bitten daher Alle besonders aufmerksam zu sein, wenn im Namen des Rainbow Houses direkt um Geld gefragt wird. Überweisen Sie nie direkt Geld, sondern wenden Sie sich an den Verein. Das gleiche gilt für Einzelpatenschaften. Wir empfehlen diese nur in Absprache zwischen Verein und Rainbow House Uganda.

Mitgliederversammlung April 2011

Hohe Spendeneinnahmen

Aufgrund der hohen Spendeneinnahmen im Jahr 2010 (~ 39.000 Euro) konnten die Kosten für den weiteren Ausbau des neuen Hauses in Uganda, das Filmprojekt sowie die Reisen im Zuge von AmE übernommen werden.

Das Vereinsvermögen konnte um 55 Prozent auf 41.312,03 Euro gesteigert werden, was eine solide Basis für anstehende Projekte im Rainbowhouse darstellt.

Vermischtes aus Uganda

Micheal hat versprochen die Kommunikation mit dem Verein zu verbessern, so dass der Verein schneller über Aktivitäten und finanzielle Angelegenheiten informiert wird.

Aufgrund der hohen Inflation in Uganda wächst die Zahl der Kinder im RHU stetig, daher steigen unsere dortigen Ausgaben auch erheblich. Die hohe Inflation ist auch Ursache für die Schwierigkeiten beim finden von jungen Leuten für das

Ausbildungsprojekt. Durch die dramatisch gestiegenen Lebenshaltungskosten reicht das Gehalt nicht, um davon zu leben. Aus diesem Grund will Micheal zwei Personen fest einstellen, die über die Georg-Kraus-Stiftung finanziert werden können. Hier soll besonders das Mädchen-Projekt mit z. Zt. 45 Mädchen aufgebaut werden. Auf der einen Seite soll durch ein Theater-Projekt ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden und auf der anderen Seite soll durch den Kauf von Nähmaschinen ein weiterer Ausbildungsberuf aufgebaut und gefördert werden.

Durch die angespannte ökonomische Lage konnte auch die Bäckerei nicht richtig arbeiten, da keine Ausbilder für das ausgeschriebene Gehalt gefunden werden konnten. Das Saftprojekt wurde ebenfalls für den Moment eingestellt werden, da der Projektbetreuer Martin wieder zur Schule geht. Und auch das Hühner-Projekt musste aufgrund einer Hühnerkrankheit unterbrochen werden.

Timothy, der die Brass Band leitet, hat jetzt von zwei Jugendlichen Unterstützung bei den Proben und Aufführungen erhalten.

Michael Heinrich berichtete, dass ein Badminton-Platz geschaffen wurde („Ruth-Square“), und dass sich die Förderung des Sports jetzt auf zwei Schwerpunkte konzentriert: Fußball und Badminton.

Für zusätzliche Unterstützung möchte Micheal mehr bezahlte Kräfte einstellen. Unter anderem Lehre für die Theatergruppe, die Musikgruppe und die Näh-Gruppe. Wegen der gestiegenen Kriminalität würde Micheal auch gerne einen Wachmann einstellen.

Geplant ist weiterhin, Möbel für das Rainbowhouse zu bauen, die mit Hilfe von IWENT gesponsert werden sollen.

Auch soll das Projekt „Children’s Voice“, der Aufbau einer eigenen Zeitung von RHU für die dortige Bevölkerung sowie für alle Unterstützer in Deutschland und Umgebung aufgebaut und weiter entwickelt werden.

Micheal trug den Wunsch an uns heran, das alte Haus behalten zu dürfen und dafür selber aufzukommen. Allerdings tat sich hier die Frage auf wovon er das bezahlen will, wenn seine einzigen Einnahmen von unserem Verein kommen und die schon unzureichend sind.

Der Verein

Der RHU Verein hat zur Zeit 57 Mitglieder und 204 unterstützende Personen – v.a. Aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Im RHU in Kampala erhalten momentan 70 Kinder und Jugendliche Förderung durch unseren School Fee Fund. 20 Kinder werden zusätzliche durch direkte Patenschaften unterstützt.

Die zukünftige Ausrichtung des Vereins sollte in der aktiven Gestaltung der Verhältnisse in Kampala bestehen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir diskutieren, welche Ziele wir konkret erreichen wollen und auf welchen Wegen wir dies am besten umsetzen.

Sponsoren

Susanne sowie Ursula berichteten von mehreren großzügigen Spendenaktionen die uns im letzten Jahr erreicht hatten. Durch die zahlreichen engagierten Spender und Unterstützer ist ein sehr erfreulicher Betrag zustande gekommen, der für dringende Anschaffungen und Lehrkräfte verwendet werden kann. Neben den großzügigen Geldspenden erhielten wir auch viele Sachspenden, v.a. in Form von Musikinstrumenten die in der Brass Band des RHU zu Einsatz kommen..

Außerdem möchte die Montessori-Schule gerne einige Musiker aus dem RHU Uganda zur weiteren Förderung nach Deutschland einladen.

An alle Unterstützer ein ganz großes Dankeschön.

GoAhead

Michael berichtete vom „Go Ahead“-Projekt bei dem im letzten Jahr die Aufstockung des neuen Hauses fertiggestellt werden konnte. Ebenso wurde endlich auf dem Grundstück ein eigener Wassertank installiert. Auch die Solaranlage für die eigene unabhängige Stromversorgung konnte fertiggestellt werden.

Für das Jahr 2011 ist nun die endgültige Fertigstellung des neuen Hauses geplant. Somit wird es dann möglich sein, höhere Mieteinnahmen zu erhalten wenn die oberen Räume Unterbringungsmöglichkeiten bieten. Hierbei wurde erörtert, ob den Volunteers nicht auch kurzfristigere Einsatzzeiten ermöglicht werden sollen. Unbedingt notwendig sei aber, im Voraus abzuklären, welche Aufgaben sie dann vor Ort übernehmen werden.

Filmprojekt

Das im letzten Jahr beschlossene Filmprojekt über das House of Hope in Kampala ist fertiggestellt. Die DVD kann bei Susanne für 8,- € bezogen werden. Dank Ulrike Beck aus Berlin konnte das Duo Mathias Niepenberg und Andreas Simon gefunden und überzeugt werden, einen Film über das Leben im RHU vor Ort zu erstellen. Der 22-minütige Film zeigt das Leben der Kinder und Jugendlichen in Ihrer Heimat und wie ihnen durch unsere Spenden geholfen wird. Hier wird auch vermittelt, wie durch Musik und Sport die Eigenständigkeit der jungen Menschen gestärkt und aufgebaut wird.

Herbstbesuch 2010

Der Deutschlandbesuch von Micheal Mwase und Timothy Nabalwa im letzten Herbst war wieder einmal ein voller Erfolg. Nicht, dass sie nur unzählige neue Leute trafen und so das Rainbowhouse weiter bekannt machten, sondern sie konnten auch bei vielen Vorträgen und Diskussionen sehr viele Spenden für ihre Arbeit einsammeln. Über drei Monate bereisten sie etliche Städte in Deutschland, Österreich und UK. Hierbei gab er drei Konzerte und sie besuchten über 50 Schulen und Universitäten.

Netzwerktreffen bei der Georg-Kraus-Stiftung

Das Rainbowhouse ist von der Georg-Kraus-Stiftung in die Liste der förderungswürdigen Projekte aufgenommen worden. Eine für das Mädchenprojekt beantragte Projektförderung wurde für dieses Jahr gewährt. Damit verbunden war die Einladung zu einem Netzwerktreffen in Hagen mit Projektpräsentationen und einem Vortrag über Effektivität in der Entwicklungsarbeit. Der Tag und insbesondere die an den Vortrag anschließende Diskussion regten grundsätzliche Überlegungen an und brachten neue Ideen zur gesellschaftspolitischen Bedeutung der Initiativen in Deutschland und zur organisatorischen Weiterentwicklung in Uganda. Da Ursula Markolf, unsere Fundraisingbeauftragte, leider verhindert war, nahmen Susanne Fink und Denis Ruff an der Tagung teil. Es war ein inspirierendes Wochenende. Wir denken, dass der Kontakt zur Stiftung über dieses Jahr hinaus erhalten werden kann. Eine Stiftungsreise wird im nächsten Jahr voraussichtlich nach Afrika gehen. Angedacht ist der Besuch zweier Initiativen: Shangilia in Kenia und RHU Uganda.

Über die Stiftung:

Die Georg-Kraus-Stiftung wurde ins Leben gerufen durch den Gründer von Wikinger-Reisen. Neben der Geschäftsstelle in Hagen gibt es Regionalgruppen. Über die Regionalgruppe in München konnte Ursula Markolf den Kontakt zur Stiftung herstellen.

www.georg-kraus-stiftung.de

Laufen für eine gute Sache

Da steht sie, die kleine Grundschule in Weitenau, Kreis Lörrach, nicht weit von Schopfheim entfernt, in einem schönen Tal mit dörflichem Charakter gelegen: 70 Schüler, 5 Lehrerinnen und ihr Rektor. Die Schule hat sich seit dem Besuch von Micheal und Timothy im letzten Herbst dem ‚Rainbowhouse‘ verschrieben. Denn die beiden erzählten den Kindern in aller Anschaulichkeit vom Schicksal ihrer Schwestern und Brüder in Kampala.

Einen Sponsorenlauf wollten die Weitenauer machen, auf einem im Schulhof abgesteckten Rundkurs. ‚Viel wird dabei nicht herauskommen‘, vermuteten die Lehrkräfte, ‚vielleicht 200 €‘. Von wegen! Die Dorfkinder rannten, was das Zeug hielt, und so konnte man am Ende noch eine 0 an das ursprünglich geschätzte Ergebnis hängen. 2.100 € waren es, die da zusammenkamen. Der Laufbeste allein umrundete den Kurs 42 Mal.

Große Freude allerseits bei der Scheckübergabe in Anwesenheit der örtlichen Presse. In den School Fee Fund soll das Geld fließen, beschloss man übereinstimmend: 30 Kinder mehr können damit ein Jahr lang die Schule in Kampala besuchen. Die Zufriedenheit der Gebenden und Nehmenden war beiderseits spürbar.

Danke schön, liebe Kinder!

Zeitungsbericht über den RHU Verein

Am 03. April berichtete die Badische Zeitung über unseren Verein und unsere Anstrengungen in Uganda:



SCHOPFHEIM (mow). Vor fünf Jahren wurde in Schopfheim der deutschlandweit agierende gemeinnützige Verein Rainbow House of Hope (RHU) gegründet, der die gleichnamige Organisation in Uganda unterstützt. Diese setzt sich für benachteiligter Kinder und Jugendliche. Durch die Unterstützung des Vereins mittels eines Schulgeldfonds wird etwa 40 Kindern des Jugendzentrums der Schulbesuch ermöglicht. Zusätzlich werden weitere Aktivitäten unterstützt.

[Den ganzen Artikel gibt es hier!](#)

Neue Instrumente für das Rainbow House

Am 3.11. wurden in der Firma Melton/Meinl-Weston in Geretsried elf Blasinstrumente von den Herren Kühnle und Gaffke an Micheal und Timothy für das Rainbow House übergeben. Das Haus Melton ist eines der weltweit führenden Häuser im Blechblasinstrumentenbau. Musiker aus der ganzen Welt schätzen ihre oft individuell angefertigten Instrumente. Das Unternehmen hat einen Aufruf zur Spende gebrauchter Instrumente für das Rainbow House gemacht und die gespendeten Instrumente wieder instand gesetzt, so dass zukünftig in Kampala mit viel Enthusiasmus und Freude auf ihnen ge-

spielt werden kann. Timothy konnte vor Ort sein musikalisches Talent unter Beweis stellen, indem er den Melton Marsch spielte.

Vielen Dank der Firma Melton/Meinl-Weston und der Familie Maydl, die auch bei der Übergabe dabei war.

St. Martins Basar

Am 13. November gibt es, wie jedes Jahr um Sankt Martin, wieder einen Basar an der Freien Waldorfschule in Schopfheim. Es wird eine neue Veranstaltung geben, damit der wunderschöne Festsaal richtig im Geschehen eingebunden ist. In dem Saal werden 6 Kultur Programme von jeweils einer halben Stunde stattfinden. Diese werden sehr unterschiedlicher Art sein, z. B.: Kinderkonzert mit Cello a Quatro, Klassisches Programm mit Schülern der 13. Klasse, Jazzkonzert mit Didgeridoo, Moderner Tanz, etc. Der Erlös aus diesen Veranstaltungen wird dem Rainbowhouse in Uganda zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungen beginnen ab 11.30.

Unterstützung für Veranstaltungen

Für Veranstaltungen können Buttons und Handwerksartikel wie Halsketten bei Susanne bestellt werden. Auch Plakate nach der Vorlage der Plakate vom Jahr 2010 (Africa meets Europe) können mit eurem Text bedruckt werden. Bitte meldet euch frühzeitig an, wenn ihr Plakate wünscht.

NEUES AUS UGANDA

Brief von Micheal Mwase

Dear friends of Rainbow house of hope,

I, on behalf of the management, staff, Children, and the community of Rainbow house, wish to extend our very sincere gratitude at your generosity towards actualizing our dreams of salvaging the less privileged children of Uganda.

With every bit of donation you have sacrificially given, you have helped us reach more and more children with the message of a new and better tomorrow. We are truly overwhelmed by your generosity because although the economic hardships that the world faces today have not spared even your own areas, you have committed been there for us. THANK YOU SO MUCH.

All through this year, we have worked hard to promote children's welfare by advocating for their rights through different activities, most especially drama and theater. I am glad to inform you that through your generosity, the impact of our initiative has been felt in the community as attested to by the local council first chairperson and two of his Councilors who paid a courtesy visit to our offices some days ago to congratulate and thank us for the work we have done. We have also been thanked by other stake holder including the church leaders and parents.

However, this is not the end of our vision. For the remaining part of the year and some time in the coming time, we would like to give special atten-

tion to the most neglected wing of our youth and children: The girl child. Because the girl child has been marginalized most in the communities, and because little advocacy is directed towards helping them to receive equal attention with their male counter parts, we would like to advocate some more for the girl child, even as we generally talk for children. We have coined out of our well wishes for the girl child, a new project code named "TAKE HER TO SCHOOL" which will give them special attention.

We believe that thoughtful support from people like you will continue to inspire us. Together, we can do this for the children of Uganda. I once again thank you for the selfless interest you have shown in our cause and hope that this alliance continues further.

Thanks so much.

Micheal Mwase

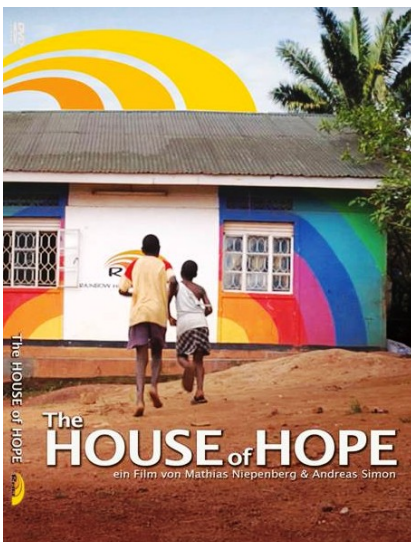
Executive Director

Projekt "Junges Handwerk" am RHU

Ab kommenden November wird das erste Mal ein junger Tischler über das Projekt "Junges Handwerk" von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), ehemals InWEnt, das Rainbow House für einen Einsatz besuchen. Da das Rainbow House noch einiges an Mobiliar für die Einrichtung des neuen Hauses benötigte, stellte Micheal einen detaillierten Kostenplan auf. Lange Zeit war unklar, wie die Finanzierung der nötigen Materialien gesichert werden könnte. Dank des Einsatzes von Herrn Klein (GIZ) wurde ein Antrag an die Carl-Duisberg-Gesellschaft gestellt.

Wir freuen uns, dass die Carl-Duisberg-Gesellschaft eine Förderung im Rahmen von 2.350 € genehmigt hat und der Durchführung des "Handwerker Projektes" nichts mehr im Wege steht. Vielen Dank an die GIZ, sowie an Dirk und Lisa, die sich unermüdlich für dieses Projekt einsetzten.

Curriculum "The House of Hope"



Demnächst ist für den Einsatz des Films "The House of Hope" in Schulen ein Unterrichtscurriculum erhältlich.

Das Curriculum befasst sich näher mit dem Thema "Entwicklungszusammenarbeit" und geht hierbei auf die Arbeit in der NGO RHU ein.

Mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien und des Films sollen die Schüler/Innen Einblicke in die Lebensverhältnisse, das Gesundheits-, Sozial- und Schulsystem Ugandas bekommen.

Das Curriculum soll den Lehrkräften Anregung geben und Vortragenden als Leitfaden dienen.

Der Film eignet sich sehr gut für das gesamte Themenfeld Afrika - ein Entwicklungsland, das in Bayern in der 7. Jahrgangsstufe behandelt wird.

Rainbow Youngsters Academy - ein Traum verwirklicht sich (Rückblick 2008- 2011)

“Some people believe football is a matter of life and death, I am very disappointed with that attitude. I can assure you it is much, much more important than that!”(Bill Shankley)

Dieser Sinnspruch verdeutlicht, wie Fußball Menschen weltweit verbindet und welche großartigen Erfolge mit „König Fußball“ erreicht werden können. Viele Leute, zu denen ich die Hauptverantwortlichen am RHU, Micheal, Jimmy, Daniel, Alex, Philip und mich zähle, sind von dieser Sportart gerade zu besessen. Diese Einstellung machte es möglich, am RHU einiges zu bewegen und die Idee einer Fußballakademie wachsen zu lassen. Ich möchte im Überblick die Entwicklung des Fußballs am Rainbow House of Hope bis zum heutigen Tage darstellen und einige Eindrücke und Erfahrungen über den ugandischen Fußball teilen.

2008: Takko Youngsters- football's coming home

Im Sommer 2008 begab ich mich zum ersten Mal nach Ostafrika um das Erlebnis Uganda und RHU zu erfahren. Im Rahmen eines Freiwilligendienstes unter der Trägerschaft des BLSV war ich für 5 Monate für den Sportbereich am RHU zuständig.

Mein Ziel war es als aktiver Fußballer ein Fußballteam zu formen, was in der kurzen Zeitspanne ein schwieriges, aber aufregendes Unterfangen war. Von meinem Ex-Verein FC Traunstein, und vielen Freunden war ich mit Sportmaterial wie Bällen gut ausgestattet. Nun galt es, sich zu orientieren: Wo und wann trainiere ich, mit welcher Altersklasse, und mit welchen Trainingsmaterialien?

Begeistert verfolgte ich das Training eines US-Amerikaners, der bereits sein Team „Armani F.C.“ professionell betreute.

Im Gegensatz zu den eigenen Trainingserfahrungen hat man pro Spieler nicht einen Ball zur Verfügung. Die Spieler bestreiten das Training zumeist barfuß. Fußballschuhe sind eher als Privileg zu sehen. Die Plätze sind schwer bespielbare Sandplätze. Der schroffe Untergrund und Diebstähle reduzierten die Anzahl der an zur Verfügung stehenden Bälle. Dazu kam, dass die ugandische Mentalität und die Mithilfe der Spieler bei häuslichen und schulischen Tätigkeiten schwer mit festen Trainingszeiten an festen Tagen zu vereinbaren war. Letztlich gelang dies aber, und die Jungs erkannten ihre Chance. Zusammen mit Daniel, Ochien, Kamyra und der Hilfe von Micheal und Fox entstand das erste offizielle Team „Takko Youngsters“ am RHU. Der Name wurde später zu „Rainbow Youngsters“ geändert, da Takko in Luganda „Hintern“ bedeutet. Angeführt von den Kapitänen Happy und Nathan erfolgten die ersten Spiele. Nach dem ersten Sieg gegen den eben erwähnten Armani FC wurde mit Soda und eigens erstelltem Schlachtruf „Tikke takko - naki- nallow“ ordentlich gefeiert. Dieser Song ist bis heute noch am RHU zu vernehmen und bei groß und klein bekannt.



2009:

Im 2. Jahr erreichte ich Uganda mit Vorfreude und großen Erwartungen. Leider wurde ich von dem ugandischen Coach und anderen Mitstreitern schwer enttäuscht. Das Training fand wieder zu unregelmäßigen Zeiten statt, die Materialien wurden schlampig verwaltet. Das schlimmste: Es erfolgte keine gezielte Förderung.

Was tun? Das Projekt aufgeben und den gemütlichen Kick laufen lassen? Nein!

Ich wollte mich von dieser Entwicklung nicht abschrecken lassen und fand mit dem Freiwilligen Alex und Micheal, Kamy, Daniel und Jimmy starke Partner. Gemeinsam mit Alex formten ich zwei starke Teams U12 und U15. Durch gezielte Vorbereitung und taktische Schulung wurden die Spieler gefördert und es entstand ein neuer „RHU-Spirit“.

Von Herrn Kiener wurde mir ein komplett neuer Trikotsatz zur Verfügung gestellt, der die Jungs stark motivierte.

Daneben waren Alex und ich selbst bei den Erwachsenen am Ball, als einzige 2 Muzungos auf dem Feld. Der ugandische Fußball ist sehr körperbetont und die Spielweise auf Sandplätzen gewöhnungsbedürftig. Der Sand und die Hitze erschweren einem Europäer das Spiel. Die ugandischen Spieler sind technisch sehr gut, nur fehlt es oft an taktischem Verständnis. Mit St. Peters, einer ansässigen Secondary School, an der ich auch unterrichtete, wurden einige harte, aber faire Partien geführt. Generell war der Aufenthalt 2009 sehr vom Fußball geprägt, mit bis zu 4 Spielen pro Woche! Die Spiele wurden am RHU begeistert verfolgt.

Im selben Sommer wurde auf dem neuen Grundstück des RHU ein geteilter Sportplatz errichtet. Vielen Dank dem BLSV für die Spende!



2010:

Das 3. Jahr konnte ich noch mal vor Ort erleben, da ich Trauzeuge auf Micheals Hochzeit war. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Strukturen erhalten geblieben. Herr Fraunhofer stellte eine großzügige Spende an Fußballschuhe zur Verfügung. Dafür vielen Dank! Die Sportabteilung wurde von dem Freiwilligen Philip, den Ugandern Jimmy und Kamy unter der Schirmherrschaft Micheals geführt. In diesem Jahr nahmen die Teams an verschiedenen Turnieren teil und konnten in ihrem eigenen Turnier den 2. Platz erringen. Die Teams U12 und U15 gewannen an Stabilität. Daneben versuchten wir ein U7 Team und eine Mädchenmannschaft zu gründen. Weiter wollten wir die älteren Jugendspieler u.a. Happy, Nathan oder Arafa, die bereits Mitglieder der ersten Jugendmannschaft waren, in den Erwachsenenbereich integrieren. Sie konnten hier ihre Fähigkeiten trotz körperlicher Unterlegenheit zeigen. Die älteren Mitglieder des RHU Jimmy, Daniel, Kamy sowie wir Freiwillige Philip und ich bestritten in diesem Zeitraum viele hart umkämpfte Spiele. In diesem Jahr konnte ich aufgrund meiner Arbeit einen Kontakt mit der Rainbow International School herstellen. Auf deren Fußballplatz durften die Spieler das erste Mal „sattes Grün“ als Spielfläche erleben, waren schwer begeistert und gewannen verdient.

Die Wochenenden waren geprägt von Spielen der verschiedenen Altersklassen. Sie fanden hohen Anklang in der Gemeinde und die „Fußballfamilie RHU“ wuchs weiter an.



2011:

Auch im vierten Jahr seit Gründung der Fußballakademie sind weitere Fortschritte zu verzeichnen: Mit Hilfe des RHU e.V. wurde das Budget für das Fußballteam erhöht und die Förderung der Talente unter professioneller Anleitung und Ausstattung verstärkt.

So finden sich verfestigte Strukturen in der RHU-Fußballabteilung: Kanya ist hauptverantwortlich für die Organisation, Pflege und Ausgabe der Materialien und erledigt dies pflichtbewusst. Die Materialien, Schuhe und Trikots, stammen weitgehend aus Deutschland. Jimmy ist der Hauptverantwortliche für das Fußballgeschehen am RHU. Dank erhöhten Budgets kann ihm als Coach und Manager ein Gehalt gezahlt werden. Er kann sich somit voll auf die Zusammenarbeit mit den Teams konzentrieren, die Leistungsentwicklung seiner Schützlinge verfolgen und den Spiel- und Trainingsbetrieb aufrecht erhalten. Jimmy wird von den Freiwilligen in seiner Arbeit unterstützt und kann diese gezielt mit Aufgaben betrauen. Es sind auch große Fortschritte in den einzelnen Teams zu erkennen. Die Teams nahmen an mehreren Turnieren teil und konnten einige Podestplätze und Sieg erringen.

Daneben, was noch als viel wichtige einzuschätzen ist, werden die Jugendlichen in ihrem Talent gefördert und erfahren den Teamspirit in ihren Mannschaften: U7, U12, U15. Sie repräsentieren auf Auswärtsspielen das Rainbow House und erfahren Respekt in der Gemeinschaft. Dank neuer Medien wie Facebook stehe ich sehr oft mit Spielern und Jimmy in Kontakt und verfolge aufmerksam die Entwicklung. am RHU.

Folgenden Erfahrungsbericht von Fabian, der sich von Ende Juli bis Anfang September 2011 am RHU aufgehalten hat, möchte ich stellvertretend für das Erlebnis Uganda und RHU auführen:

Die Offenheit der Menschen und vor allem der Kinder fiel mir direkt auf. Es war eine völlig neue Erfahrung für mich. Uganda ist mit keinem westlichen Land vergleichbar, so dass ich einige Zeit benötigte mit dem Kulturschock zurechtzukommen.

Doch ich genoss den Aufenthalt immer mehr. Durch das Reisen nach Jinja oder auch Fort Portal lernte ich die Kultur immer besser kennen.

Ich beschäftigte mich viel mit den Kindern. Ein Bereich waren die Lesestunden mit den Kindern. Hierbei wurde das Lesen auf Englisch mit den Kindern trainiert. Ein weiterer Bereich war der country walk, während dem wir mit der girls group vom Rainbow zu anderen Projekten der Umgebung gegangen sind und sie besichtigt haben. Eines war beis-

pielsweise das „Baby Home“, in welches Kinder bis 6 Jahre aufgenommen werden. Vor Ort wird von Mitarbeitern die Einrichtung vorgestellt, Räumlichkeiten gezeigt und anschließend mit den Waisenkindern gespielt. Meine Haupttätigkeit war jedoch das Tägliche Fußballtraining, was von Jimmy geleitet wurde. Es bereitete mir immer große Freude die Kinder zu trainieren und anschließend zusammen mit ihnen zu kicken. Es war schön zu sehen wie Ehrgeizig die Kinder waren. Da es drei Teams gibt, die unter 12 jährigen, die unter 15 jährigen und eine Mädchenmannschaft, war Jimmy froh, dass er von Julian und mir unterstützt wurde.

An Wochenenden fanden häufig Freundschaftsspiele oder Turniere statt. Jedoch musste hier stets kalkuliert werden, ob die Durchführung finanziell möglich war, welches auch eine unserer Aufgaben war.

Für mich war die Zeit in Uganda eine tolle und unvergleichliche Erfahrung, die ich nicht missen will.

Auch in Zukunft ist es mein Anspruch und der des RHU, sowie des RHU e.V. den Fußball verstärkt zu fördern, damit auch weiterhin ein fröhliches „TIKKE-TAKKO“ am RHU erschallt und der Traum einer Akademie in Zukunft weitergelebt werden kann.

Ich möchte mich bei den vielen Sponsoren und Freunden des Teams bedanken.

Interessierte an Freiwilligenarbeit am RHU, sowie Sponsoren für Geld- und Sachspenden sind immer herzlich willkommen!



(Michael Heinrich)